



Uster, 6. Juli 2020
Nr. 595/2020
V4.04.71

Anfrage 595/2020 von Paul Stopper (BPU):

Ende der geplant gewesenen Strasse «Uster West» und weiteres Vorgehen in Sachen Unterführung Winterthurerstrasse

In der gemeinsamen Medienmitteilung der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich und des Stadtrates von Uster vom 1. Juli 2020 zum Ende der geplant gewesenen kantonalen Strasse «Uster West» stand unter anderem:

«Durch den geplanten SBB-Doppelspurausbau Uster – Aathal wird sich die Stausituation für den Strassenverkehr an den Bahnschranken in Uster ab 2035 weiter verschärfen. Aus die-sem Grund erachtet die Volkswirtschaftsdirektion eine Lösung im Sinne einer niveaufreien Querung weiterhin als notwendig. Ziel ist es, spätestens bis zur Inbetriebnahme des zwei-ten Zuggleises zwischen Uster und Aathal eine Alternative zur Strasse «Uster West» zu re-alisieren. Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Volkswirtschaftsdi- rektorin des Kantons Zürich, begrüsst das Vorgehen: 'Ich werde mich weiterhin mit voller Kraft für eine niveau-freie Strassenverbindung einsetzen. Auch der Doppel- spurausbau und die damit verbundene Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs sind mir sehr wichtig. Die Chancen sind gut, dass dies nun Beides Hand in Hand erfolgen kann'.

Die SBB erarbeiten aktuell im Rahmen der Vorbereitungen für den Ausbauschritt 2030/35 eine Objektstudie zum geplanten Doppelspurausbau zwischen Uster und Aathal. Der Kanton Zürich und die Stadt Uster sind nun in Abstimmung mit den SBB daran, die Auswirkungen der längeren Barrierschliesszeiten auf das Gesamtverkehrs- system zu ermitteln und geeignete Varianten für eine niveaufreie Querung der Bahn- gleise auszuarbeiten. Bevor anschliessend konkrete Projektierungsarbeiten für Ersatz- varianten der Strasse «Uster West» aufgenommen werden können, ist die Machbarkeit der möglichen Varianten zu klären. 'Für die Stadt Uster ist dabei zentral, dass diese auf das letzten Herbst vorgestellte Stadtentwicklungskonzept abgestimmt werden», sagt Stadtrat Stefan Feldmann, Abteilungsvorste-her Bau der Stadt Uster. 'In diesem Sinne werden wir den Kanton und die SBB bei den erforderlichen Arbeiten für eine niveaufreie Westerschliessung unterstützen' ».

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Was soll der Niveauübergang Winterthurerstrasse mit dem Doppelspurausbau Uster – Aathal zu tun haben? (Der Barrierenübergang Winterthurerstrasse ist seit dem Ausbau der Glattalli- nie auf Doppelspur in den achziger Jahren des letzten Jahrhunderts und noch mehr seit der



Inbetriebnahme der Zürcher S-Bahn im Jahre 1990 als Problem bekannt. Die Ustermer Stimmberechtigten haben denn auch am 25. Nov. 2012 einem Ersatzbauwerksehr deutlich zugestimmt!).

2. Welchen Zusammenhang soll die Unterführung Winterthurerstrasse mit dem Stadtentwicklungskonzept haben? Etwa mit den bis zu 65 Meter hohen Häusern im Zentrum von Uster?
3. Will der Stadtrat das Projekt Unterführung Winterthurerstrasse mit seinen konfuse Verknüpfungen mit dem STEK 2035 weiter verzögern? (Es liegt doch einzig und allein am Stadtrat Uster, dem Kanton das Abstimmungsergebnis vom 25. November 2012 bekanntzugeben. Damit ist alles klar. Dieses ist – im Gegensatz zum STEK 2035 – rechtsverbindlich?)
4. Weshalb hackt die Stadt Uster auf den SBB herum? (Die SBB können nur die jetzigen und die künftigen Schliesszeiten der Barrieren angeben, mehr nicht, weil für sie die Sicherheiten mit den Barrieren erfüllt sind. Im Übrigen: Die Barrieren-Anlagen in Uster haben grosszügigerweise die SBB und nicht etwa die Strassenhalter – Kanton und Gemeinde Uster –finanziert!).
5. Ist der Stadtrat in Kenntnis davon, dass gemäss Gesetzgebung generell die Strassenhalter und nicht etwa die Eisenbahnen für die Sanierung von Niveauübergängen durch Ersatzbauwerke zuständig sind?
6. Welche Alternativen sieht der Stadtrat – neben der Unterführung Winterthurerstrasse – zur geplant gewesenen Strasse „Uster West“, wie in der Medienmitteilung angekündigt?
7. Auf wann rechnet der Stadtrat mit dem Baubeginn bei der Unterführung Winterthurerstrasse? (Die Planungs- und Projektierungsgrundlagen liegen seit 2013 in den Schubladen des Kantons – Amt für Verkehr bei der Volkswirtschaftsdirektion – und der Stadt Uster; oder will der Stadtrat tatsächlich auf 2035 warten?)

Uster, 6. Juli 2020

Paul Stopper